

NO RISK - NO FUN

- [Home](#)
- [News](#)
- [Termine](#)
- [Person](#)
- [Karriere](#)
- [Sponsoren](#)
- [Archiv](#)
- [Fotos](#)
- [Fanclub](#)
- [Hall of Fame](#)
- [Kontakt](#)
  
- [2006](#)
- [2005](#)
- [2004](#)
- [2003](#)

## Resultate 2006:

30.04. Berlin-Karlshorst/D Int. Sandbahnrennen	1.
14.05. Mulmshorn/D WM-Qualifikation	1.
21.05. Plattling Int. Sandbahnrennen	2.
25.05. Herxheim/D Int. Sandbahnrennen	2.
28.05. Pfarrkirchen/D WM-Semifinale 2	2.
04.06. Harsewinkel/D Int. Sandbahnrennen	1.
15.06. Altrip/D Int. Sandbahnrennen	1.
18.06. Mühldorf/D Int. Sandbahnrennen	2.
24.06. St. Macaire/F WM-Grand-Prix Lauf 1	4.
02.07. Zweibrücken/D Int. Grasbahnrennen	1.
06.08. Lärz- Müritzt/D Int. Sandbahnrennen	1.
12.08. Werlte/D Int. Grasbahnrennen	3.
13.08. Rastede/D Int. Grasbahnrennen	1.
15.08. Nandlstadt/D Int. Grasbahnrennen	2.
02.09. Morizes/F WM-Grand-Prix Lauf 2	3.
10.09. Berghaupten/D Deutsche Langbahnmeisterschaft	4.

16.09. Vechta/D WM-Grand-Prix Lauf 3 4.

08.10. Parchim/D WM-Revanche 2.

## Meldungen des Jahres 2006

### 21.10.2006 Platz drei bei Sportlerwahl

Mit einer großen Sportgala und der Öffentlichmachung der diesjährigen Sieger ist die Sportlerwahl des Sportkreises Ravensburg und der Schwäbischen Zeitung am Samstag im Kultur- und Kongresszentrum Weingarten zu Ende gegangen. Gerd Riss belegte hinter dem Stabhochspringer Thorsten Müller (LAZ Salamander Kornwestheim) und Fußballer Patrick Mayer (FC WangenVfB Stuttgart) Platz drei in der Kategorie "Sportler des Jahres" im Landkreis Ravensburg. Damit voteten die SZ-Leser mit mehr Stimmen für den diesjährigen Langbahn-WM-Dritten als für Enis Imeri (Karate, KJC Ravensburg) und Andreas Beck (Tennis, TEX Waldau-Stuttgart). Die Auswahl der Kandidaten wurde von einer Jury aus Sportjournalisten und Mitgliedern des Sportkreises festgelegt. Erstmals schaffte es mit Gerd Riss ein Motorsportler in den elitären Kreis der fünf vorgeschlagenen Kandidaten.



**Zur Wahl des "Sportler des Jahres im Landkreis Ravensburg" gratulierte auch Landrat Kurt Widmaier. Das Bild von links nach rechts: Rainer Kapellen, Vorsitzender des Sportkreises Ravensburg, Gerd Riss(Motorsport), Thorsten Müller (Stabhochsprung), Landrat Kurt Widmaier, Patrick Nuber (Fußball), Andreas Beck (Tennis) und Enis Imeri (Karate).**

### 11.10.2006 Zweiter bei WM-Revanche

PARCHIM/SEIBRANZ (swe) - Mit einem zweiten Platz hat sich Gerd Riss am Sonntag bei der WM-Revanche auf dem Mecklenburging in Parchim in die Winterpause verabschiedet. Der fünffache

Langbahn-Weltmeister will es im kommenden Jahr nochmals wissen: „Ich werde versuchen, noch einmal Weltmeister zu werden. Das ist mein Ziel.“

Das als „WM-Revanche“ ausgeschrieben Rennen auf dem 720 Meter langen Mecklenburgring ging ohne den Titelträger über die Bühne: Weltmeister Robert Barth hatte am Sonntag anderweitige Verpflichtungen, sodass das Duell mit der Nummer eins des Jahres 2006 von vorneherein ausgeschlossen war. Vielmehr konnten sich die Zuschauer im mecklenburgischen Parchim ein Bild davon machen, wer sich 2007 als Nachfolger Barths, der sein Karriereende erklärt hat, als Langbahn-Weltmeister empfiehlt. Und diese Empfehlung sah durchaus schwarz-rot-golden aus.

Gerd Riss schaffte es mit 18 Punkten aus vier Vorläufen locker ins Finale. Zweimal überfuhr der Seibranner dabei als Erster die Ziellinie, zweimal musste er sich dem Deutschen Langbahn-Vizemeister Bernd Diener (Gengenbach) geschlagen geben. Im Finale der sechs Punktbesten erwischte Stefan Katt (Neuwittenbeck) den besten Start. „Drei Runden lang bin dran gewesen und habe versucht, an ihm vorbei zu kommen. Dann bin ich in dessen Strahl gekommen und der Sieg im Finale war gelaufen“, sagte Riss, der am Ende hinter Katt Zweiter wurde und Bernd Diener hinter sich lies. Insgesamt zeigte sich der fünffache Langbahn-Weltmeister mit dem Verlauf der Saison 2006, die sturz- und verletzungsfrei ablief, zufrieden: „Ich bin zwar nicht Weltmeister geworden, aber ein dritter Platz bei der WM ist auch nicht schlecht. Zumal die GP-Entscheidungen nicht gerade auf Bahnen ausgetragen wurden, die mir liegen.“

2007 sind die Voraussetzungen andere. Riss ist als Dritter der WM fix im bereits festgelegten Grand-Prix-Fahrerfeld des kommenden Jahres nominiert. Den sechsten Titel hat er dabei durchaus im Visier: „Es wird schwer werden, aber ich möchte noch einmal Weltmeister werden.“ Zunächst steht für Gerd Riss jetzt erst einmal die Winterpause im Terminkalender. Die nächstjährige Saison beginnt dann im März.

## **30.9.2006 Portrait Schwäbische Zeitung**

Silberhochzeit - so oder so ähnlich könnte man jenes Ereignis nennen, das Gerd Riss 2006 feiert. Der 41-Jährige ist in der 25. Saison auf den Langbahnen der Welt unterwegs und noch immer nicht am Ende seiner Karriere. Als Gerd Riss 1981 seine Laufbahn startete, sah die Fachwelt in ihm eines der größten Talente. Schnell stieg Riss in die Weltspitze auf, sammelte im Laufe der Zeit Titel wie andere Briefmarken. Fünf Mal Langbahnweltmeister, einmal Grasbahneuropameister, 21 Mal Deutscher Meister. Sonst ist der "schnellste Zimmermeister der Welt" und zweifache Familienvater aus Seibranz eher den ruhigeren gebliebenen Geistern zuzuordnen. Gas gibt er lieber auf der Bahn. 2005 hat es für den erfolgreichsten Langbahnfahrer aller Zeiten zum "ganz großen Coup", dem sechsten Weltmeistertitel, nicht ganz gereicht. Dauerrivale Robert Barth verwies Riss auf Platz zwei. Die Enttäuschung wich schnell. Immerhin sorgte 2005 der Deutsche Motorsportbund für eine besondere Ehrung - und machte Riss zum "Motorsportler des Jahres". "Diese Auszeichnung ist wie ein WM-Titel für mich", sagt Riss, in dessen Vokabular "Aufhören" noch immer keinen Platz hat. 2006 belegte er den dritten Platz der WM. Geht es nach ihm, muss das Karriereende noch warten - und die Konkurrenz weiter zittern.

## **29.9.2006 Wahl "Sportler des Jahres"**

### **-Bericht Schwäbische Zeitung-**

Der Sportkreis Ravensburg veranstaltet am 21. Oktober 2006 im Kultur- und Kongresszentrum in Weingarten seine zweite Sportgala. Verbunden damit findet in Zusammenarbeit mit der Schwäbischen Zeitung die Sportlerwahl des Jahres in den Kategorien Sportler, Sportlerin und Mannschaft statt. Bereits im März hat der Sportkreis zusammen mit der Schwäbischen Zeitung zur Nominierung von Sportlern, Sportlerinnen und Mannschaft aufgerufen. Über 50 Vorschläge sind eingegangen und die Jurymitglieder hatten wahrlich keine leichte Aufgabe, aus allen Vorschlägen jeweils fünf auszuwählen und für die Abstimmung durch die Leser der Schwäbischen Zeitung zu nominieren. Herausgekommen ist ein hochkarätiges Kandidatenfeld, bei dem jetzt schon alle Gewinner sind.

Bei den Sportlern sind nominiert: Thorsten Müller aus Baintdt, Baden-Württembergischer Meister im Stabhochsprung, Enis Imeri, Deutscher Vizemeister im Karate vom KJC Ravensburg und Gerd Riss aus Seibrantz als Vizeweltmeister auf der Langbahn. Das Feld wird komplettiert durch Andreas Beck aus Ravensburg, in der Tennis-Weltrangliste unter den ersten 200 und Patrick Mayer aus Isny-Beuren, der inzwischen beim VfB Stuttgart die Fußballstiefel schnürt. Auch das Feld der nominierten Sportlerinnen lässt auf einen spannenden Ausgang schließen. Neben der Titelverteidigerin des letzten Jahres, Sabrina Bühler von der Skiläuferzunft Leutkirch ist Susanne Fellner aus Fronhofen als Olympiateilnehmerin in Turin mit der Eishockey-Nationalmannschaft nicht außer Acht zu lassen. Aber auch Sara Syed vom TV Weingarten, immerhin WM-Fünfte im Trampolin und Deborah Wahl von der KG Bainefurt-Ravensburg-Vogt als dritte der Deutschen Meisterschaften sind absolute Hochkaräter. Hinzu kommt Patricia Watson-Miller-Schek aus Wangen, die die Frauenwertung bei der Rallye Paris-Dakar gewonnen hat. Sie reist eigens aus England zur Sportgala an. Bei den Mannschaften starten wieder die Titelverteidiger des TV Weingarten Abteilung Trampolin nach ihrem Aufstieg in die Bundesliga. Ein nicht zu verachtender Gegner ist die Eishockeymannschaft des EV Ravensburg, die den Aufstieg in die 2. Bundesliga knapp verpasst hat. Seit Jahren in der Spitze der 2. Bundesliga vertreten sind die Rollstuhl-Basketballer des SKV Ravensburg. Knapp den Aufstieg in die Oberliga verpasst haben nach einem spannenden Relegationsspiel gegen Waldhof Mann die Handball-Damen des TV Weingarten. Das Teilnehmerfeld wird komplettiert durch die Fußball A-Junioren des FC Wangen, die ebenfalls den Aufstieg in die Oberliga knapp verpassten.

Alle Sportler werden an der Sportgala anwesend sein und auf der Bühne geehrt, in welcher Reihenfolge entscheiden ab 30. September die Leser der Schwäbischen Zeitung. Die Stimmzettel sind in den Redaktionen der SZ, allen Geschäftsstellen der Kreissparkasse Ravensburg oder beim Sportkreis abzugeben. Gezählt werden ausschließlich Stimmen auf Original-Coupons. Doch neben der Sportlerehrung gibt es auch dieses Jahr wieder ein attraktives und kurzweiliges Rahmenprogramm mit Interviews, Kabarett und tollem Showprogramm. Kartenbestellungen sind ab sofort möglich beim Sportkreis Ravensburg unter der Nummer 0751/851985, per Fax (0751/851988) oder per E-Mail unter [info@sportkreis-ravensburg.de](mailto:info@sportkreis-ravensburg.de). Der Eintrittspreis beträgt zehn Euro. Es gibt keine nummerierten Plätze, Platzreservierungen für Vereine und Gruppen sind nur nach Voranmeldung möglich. Weitere Informationen zur Sportgala 2006 gibt es auch im Internet unter [www.sportkreis-ravensburg.de](http://www.sportkreis-ravensburg.de)

## 16.9.2006 Dritter bei WM

Vechta - Beim dritten und letzten Lauf der Langbahn-WM siegte der Memminger Robert Barth vor Theo Pijper (Niederlande) und dem Finnen Joonas Kylmäkorpi. Barth, der bereits bei die ersten beiden Rennen gewonnen hatte, holte sich damit seinen vierten WM-Titel vor Kylmäkorpi und dem fünffachen Weltmeister Gerd Riss (Bad Wurzach). Barth erklärte nach dem Rennen nochmals, dass er nach der Saison seine Laufbahn beenden wird: "Ich bin stolz, dass ich es geschafft habe, auf dem Höhepunkt abzutreten".

Noch keine Lust zum Aufhören hat dagegen Gerd Riss. "Ich habe mein Ziel für dieses Jahr erreicht, weil ich mit dem dritten Platz direkt in die WM-Runde für nächstes Jahr gesetzt bin. Ich greife nochmals an", kündigte der Zimmerermeister aus Bad Wurzach an. "Die WM wurde nicht gerade auf Stecken ausgetragen, die ich zu meinen Lieblingsbahnen zähle. In Herxheim, Dingolfing, Mühldorf oder Parchim hätte ich mir eher Chancen ausgerechnet", sieht Riss die Entwicklung der Langbahn-WM von den langen Sandbahnen hin zu kurzen Grasbahnen nicht besonders günstig für sich selbst. Voll des Lobes zeigte er sich über das Rennen in Vechta: "Es gab zwar einige Stürze, die Bahn war sehr glatt und es wurde hart gekämpft, aber die Organisation, die Abwicklung und die Zuschauer waren einfach perfekt".

Ergebnis 3. Lauf Vechta: 1. Robert Barth (Memmingen), 2. Theo Pijper (Niederlande), 3. Jonas Kylmäkorpi (Finnland), 4. Gerd Riss (Bad Wurzach), 5. Mathieu Tressariou (Frankreich), 6. Matthias Kröger (Bokel), 7. Stephane Tressariou (Frankreich), 8. Sirg Schützbach (Baintdt), 9 Jannick de Jong (Niederlande), 10. Jörg Tebbe (Dohren), 11. Herbert Rudolph (Pilsting), 12. Glenn Philipps (England), 13. Zdenek Schneiderwind (Tschechische Republik), 14. Christoph Dubernard (Frankreich), 15. Bernd Diener

(Gengenbach), 16. Erik Eijbergen (Norwegen), 17. Otto Niedermeier (Langquaid), 18. Daniel Bacher (Baindt)

WM Endstand: 1. Robert Barth 75 Punkte, 2. Jonas Kylmäkorpi 58, 3. Gerd Riss 50, 4. Theo Pijper 48, 5. Mathieu Tressarieu 46, 6. Stephane Tressarieu 33, 7. Glen Philipps 33, 8. Jörg Tebbe 25, 9. Zdenek Schneiderwind 25, 10. Matthias Kröger 23, 11. Sirg Schützbach 20, 12. Herbert Rudolph 20, 13. Christoph Dubernard 20, 14. Bernd Diener 18, 15. Enrico Janoschka 14, 16. Andrew Appleton 13, 17. Otto Niedermeier 12, 18. Jannick de Jong 10, 19. Erik Eijbergen, 20. Marius Rokeberg 5, 21. Daniel Bacher 4

## 10.9.2006 Vierter bei DM

Bei der Deutschen Langbahnmeisterschaft auf der Grasbahn in Berghaupten siegte Robert Barth, vor Bernd Diener, Stephan Katt und Gerd Riss. Alle die dahinter einliefen, wären um den vierten Platz froh gewesen, ganz anders Gerd. "So etwas habe ich noch nicht erlebt", war der Routinier richtig angefressen. Dabei hatte der Renntag mit einem souveränen Laufsieg (Start Nr 1) begonnen.



Im zweiten Lauf gewann Gerd den Start, mußte Robert Barth auf der Gegengerade aber ziehen lassen, die restliche Konkurrenz hatte er unter Kontrolle. Im dritten Lauf nahm das Schicksal aber dann seinen Lauf. Zunächst noch dicht hinter Barth setzten Maschinenprobleme ein. Gerd lief Platz um Platz zurück und konnte gerade noch einen Punkt ins Ziel retten. Erste Diagnose: "Am Vergaser liegt's". Das Mechanikerteam Hepper und Ütze wechselten eilends den Vergaser und ab gings zum Zwischenlauf. Der Griff schien der richtige gewesen zu sein, denn zunächst konnte Gerd dem Führenden Barth noch folgen:



Doch dann ging die Misere wieder los. Auf der Geraden immer wieder blieb der Speed weg. "Dann muß es an der Zündung liegen", wurde vor dem Finallauf auch die Zündung gewechselt. "Auf die Ersatzmaschine steig ich nicht um, die ist nicht schnell genug", versuchte das Riss-Team den Schaden zu begrenzen, auch wenn Gerd sicher war : "ich hab ja eigentlich nichts mehr zu verlieren. Dennoch mit einem guten Abschneiden im Endlauf wollte er Berghaupten schon verlassen. Also ging es nach erneuten Reparatur mit der Maschine 1 ans Startband, doch Gerd kehrte mit einem Kopfschütteln schnell wieder ins Fahrerlager zurück und wechselte auf die Ersatzmaschine. Und die brachte ihn dann hinter Robert Barth sicher auf Platz zwei ins Ziel. Der Gedanke, ob mit einem früheren Wechsel "mehr drin" gewesen wäre, war schnell beiseite geräumt, denn alles "wenn und hätte, aber" bringt bekanntlich nichts und in einer Woche steht die WM wieder auf dem Programm. Und so begann dann auch schon das Grübeln darüber, woran die Maschine denn nun wirklich krankt.

Ergebnis: 1. Robert Barth, 25 Punkte, 2. Bernd Diener, 21, 3. Stephan Katt, 19, 4. Gerd Riss, 17, 5. Enrico Janoschka, 16, 6. Matthias Kröger, 14, 7. Daniel Bacher, 11, 8. Otto Niedermeier, 10, 9. Jörg Tebbe, 9, 10. Benjamin Hegener, 9, 11. Herbert Rudolph, 7, 12. Daniel Rath, 5, 13. Toni Kröger, 4, 14. Paul Bauer, 4, 15. Manfred Knappe, 3, 16. Christian Hülshorst, 3, 17. Volker Striepe, 1, 18. Markus Eibl, 0

## 7.9.2006 - Nominiert für Sportlerwahl des Jahres



2005 war sie ein Novum - die Sportlerwahl des Jahres im Landkreis Ravensburg, die gemeinsam vom Sportkreis Ravensburg und der Schwäbischen Zeitung auch in diesem Jahr ausgelobt wird.

Eine Jury aus Sportfachleuten und Journalisten wählt in den Kategorien Sportler des Jahres, Sportlerin des Jahres und Mannschaft des Jahres jeweils fünf erfolgreiche Athleten beziehungsweise Mannschaften, die die Schwäbische Zeitung ihren Lesern in einem Porträt vorstellt.



Danach heißt es für die Leser: zum Stimmzettel greifen und wählen. Voraussetzung für die Nominierung ist, dass die Sportler entweder im Kreis Ravensburg wohnen oder dort einem Verein angehören und im vergangenen Jahr entsprechende Erfolge vorweisen können. 2006 ist Gerd Riss einer der Nominierten. In Kürze wird die Schwäbische Zeitung Porträts und Stimmzettel veröffentlichen. Für alle Gerd Riss Fans heißt es dann: voten was das Zeug hält und Daumen drücken, damit es zu den ungezählten Titeln noch einen weiteren dazu gibt.

## 2.9.2006 - Dritter bei WM-Lauf in Morizes

Beim zweiten Lauf der Motorrad-Langbahnweltmeisterschaft in Morizes (Frankreich) siegte Robert Barth (Memmingen) vor dem Finnen Joonas Kylmäkorpi und dem fünffachen Weltmeister Gerd Riss (Bad Wurzach/MSV Herxheim). Vor dem letzten dem letzten WM-Lauf in Celle (16. September) liegt Titelverteidiger Barth mit 50 Punkten auch in der Gesamtwertung vor Kylmäkorpi (40) und Riss (34) in Führung. „Ich hatte einige Probleme, mich mit der kurzen Bahn zurechtzufinden. Nach einem vierten Platz zum Auftakt wechselte ich die Maschine und dann lief es eigentlich recht gut“, kommentierte Gerd Riss sein Abschneiden. Nach drei Laufsiegen erwischte er auch im alles entscheidenden Tagesfinale den besten Start. „In der ersten Kurve ging Barth an mir bereits Außen vorbei besser und Kylmäkorpi konnte ich drei Runden hinter mir halten. In der vorletzten Kurve, ging der aber auch noch Innen an mir vor“, war Riss dennoch mit seinem Abschneiden zufrieden. „Ich habe in diesem Jahr zu wenige Rennen gefahren und weil ich kein Speedway mehr fahre, tue ich mir auch auf den kurzen Bahnen einfach schwerer“, sieht Riss die diesjährige „Mini-WM-Serie“ keineswegs ideal für ihn. Den Titel hat er schon abgehakt und definiert seine Ziele neu: „Mindestens der achte Platz im Endklassement, denn die ersten Acht sind automatisch für die WM im nächsten Jahr qualifiziert und dann ist mit Pfarrkirchen schon einmal eine richtig lange Sandbahn im Programm.“ Vor dem abschließende WM-Finalrennen gibt es am kommenden Wochenende schon wieder das Duell mit seinem Erzrivalen Barth, dann steht die Deutsche Meisterschaft in Berghaupten auf dem Programm.

**Ergebnis:** 1. Robert Barth, Memmingen, 2. Joonas Kylmäkorpi, Finnland, 3. Gerd Riss, Bad Wurzach, 4. Theo Pijper, NL, 5. Mathieu Tressarieu, F, 6. Stéphane Tressarieu, F, 7. Glen Philipps, GB, 8. Herbert Rudolph, Pilsting, 9. Christophe Dubernard, F, 10. Jörg Tebbe, Dohren, 11. Enrico Janoschka, Güstrow, 12. Sirg Schützbach, Baintdt, 13. Zdenek Schneiderwind, CZ, 14. Marius Rokeberg, Nor, 15. Andrew Appleton, GB, 16. Bernd Diener, Gengenbach, 17. Erik Eijbergen, Nor, 18. Otto Niedermeier, Langquaid, 19. Sébastien Tressarieu, 20. Jannick de Jong, NL

**WM-Stand nach 2 von 3 Läufen:** 1. Robert Barth, 50 Punkte, 2. Joonas Kylmäkorpi, 40, 3. Gerd Riss, 34, 4. Mathieu Tressarieu 32, 5. Theo Pijper, 28, 6. Glen Philipps 26, 7. Stephane Tressarieu, 21, 8. Zdenek Schneiderwind 19, 9. Jörg Tebbe, 16, 10. Christophe Dubernard, 15

## 15.8.2006 - P 2 in Nandlstadt

Ergebnis: 1. Andrew Appelon (GB,30), 2. Gerd Riss (27), 3. Jörg Tebbe 23 4. Glenn Philips 17 5. Herbert Rudolph 16, 6. Otto Niedermeier 13, 7. Manfred Knappe 11, 8. Paul Bauer 11 9. Christophe Dubernard 8 10. Paul Cooper 6 11. Zdenek Schneiderwind 3 12. Kadlec 0

## 12./13.8.2006 - Erfolgreich in Werlte und Rastede

SEIBRANZ (swe) - Punktbester Einzelfahrer beim Paarwettbewerb auf der Sandbahn in Werlte am Samstag, Maximumsieger am Sonntag auf der 1000 Meter-Grasbahn in Rastede - mit dieser Bilanz kehrte Gerd Riss nach Hause zurück.

Mit drei Laufsiegen, einem dritten Platz und damit 18 Zählern war Gerd Riss am Samstag bester Einzelfahrer - und landete am Ende dennoch „nur“ auf Rang drei. Der Grund: Paarpartner Benny

Hegener steuerte lediglich drei Zähler zum Gesamtergebnis bei, und so musste das Duo beim Best-Pair-Wettbewerb auf dem Hümmlingring in Werlte der Mannschaft Robert Barth/Dirk Fabriek (15/10) und dem auf ebenfalls 21 Zähler kommenden, aber im Finale besser platzierten Team Andrew Appleton/Mathieu Tresarrieu (15/6) den Vortritt lassen.

Nichts anbrennen ließ Riss einen Tag später in Rastede. Vier Mal trat der Seibränzer an, vier Mal sah er als Erster die Zielflagge. Aufgrund einiger Stürze und einer dadurch bedingten Zeitverzögerung wurde auf einen Finallauf verzichtet. Riss siegte mit 20 Punkten vor dem Engländer Andrew Appleton (18) und dem Gengenbacher Bernd Diener (14). Auch beim Angriff auf den Bahnrekord war der Vizeweltmeister von 2005 der Schnellste (141,62 km/h) und ließ Appleton (140,13) und Diener (137,14) hinter sich.

## **6.8.2006 Sieg in Lärz**

Nach der vierwöchigen Sommerpause meldete sich Gerd Riss mit einem Sieg beim Speed-Race in Lärz zurück. Längere Regenfälle machten das Fahren auf der Naturbahn nicht gerade einfach. "Die 420-Meter Bahn war schwierig zu fahren und ich war selbst überrascht wie gut ich zurechtkam", freute sich der Routinier über seinen Sieg. In den vier Vorläufen hatte er nur einen Start gegenüber Katt verloren, die restlichen Läufe samt dem Endlauf konnte er überlegen gewinnen. Bereits am nächsten Wochenende geht es mit den Rennen in Werlte (Samstag) und Rastede (Sonntag) weiter im Rennprogramm.

Ergebnisse:

Speed Racing International: 1. Riss (Bad Wurzach) 24, 2. Katt 22, 3. Kröger (bd. Jübek) 20, 4. Janoschka (Güstrow) 16, 5. Rath (Parchim) 15, 6. de Jong (NL) 12, 7. Haupt (Stralsund) 12, 8. Colvin (GB) 11, 9. Wolff (CZ) 9, 10. Mell (Güstrow) 5, 11. Striepe (Schwarze) 3, 12. Stüdemann (Parchim) 1, 13. Ernst (Stralsund) 0

## **2.7.2006 Maximum-Sieg in Zweibrücken**

**Zu einem nie gefährdeten Sieg kam Gerd Riss beim Internationalen Grasbahnrennen in Zweibrücken. Er gewann alle seine Rennläufe souverän und holte sich zum krönenden Abschluß im Sonderlauf noch die "Silberne Rose von Zweibrücken". "Es hat alles gepaßt, der von Anton Nischler getunte GM-Motor lief wunderbar. Nur bei einem Start hatte Stephan Katt die Nase vorn, nach wenigen Metern, konnte ich aber wieder für klare Verhältnisse sorgen", zeigte sich Riss überaus zufrieden mit dem Renntag.**

**Gesamtergebnis: 1. Gerd Riss , 2. Stephan Katt (Neuwittenbeck), 3. Herbert Rudolph (Pilsting), 4. Bernd Diener (Gengenbach), 5. Zdenek Schneiderwind (Tschechische Republik), 6. Andrew Appleton (GB), 7. Jörg 'Tebbe (Dohren)**

**Sonderlauf um die Silberne Rose von Zweibrücken 1. Riss, 2. Rudolph, 3. Appleton**



## 24.6.2006 WM-Auftakt mit Platz 4

St. Macaire (swe) - Den ersten der drei Langbahnweltmeisterschafts-Grand-Prix-Läufen im französischen St. Macaire konnte gestern der amtierende Weltmeister Robert Barth (Memmingen) für sich entscheiden. Gerd Riss (Seibranz) belegte hinter dem Finnen Joonas Kylmäkorpi und dem Franzosen Mathieu Tressarrieu Platz vier.

Widrige Wetter- und Bahnverhältnisse machten eine Verschiebung des Rennens von Samstag auf Sonntag notwendig. Gestern Nachmittag ging Robert Barth, der in den Vorläufen lediglich einen Punkt gegen den späteren Zweitplatzierten Joonas Kylmäkorpi lassen musste, als Sieger des A-Finales („Ich habe einen Granatenstart erwischt.“) und somit als Gesamtsieger des ersten GPs hervor. Zufrieden äußerte sich auch Gerd Riss, der auf der für Langbahnverhältnisse mit 450 Meter sehr kurzen Bahn in St. Macaire mit 18 Punkten in das Tagesfinale einzog: „Ich bin von Lauf zu Lauf besser geworden. Im Endlauf habe ich als Zweiter eine glatte Stelle erwischt, woraufhin Kylmäkorpi und Tressarrieu an mir vorbeizogen.“ Auf Platz 16 und 17 starteten die Baidter Daniel Bacher und Sirg Schützbach in die WM-Saison, die Anfang September in Morizes (Frankreich) fortgesetzt wird.

A-Finale: 1. Robert Barth, 2. Joonas Kylmäkorpi, 3. M. Tressarrieu, 4. Gerd Riss, 5. Glen Philips, 6. Zdenek Schneiderwind

B-Finale: 7. Theo Pijper, 8. Bernd Diener, 9. Matten Kröger, 10. Andrew Appelon, 11. S. Tressarrieu, 12. Jörg Tebbe

C-Finale : 13. Enrico Janoschka, 14. Dubernard, 15. Otto Niedermeier, 16. Dani Bacher, 17. Sirg Schützbach, 18. Peppi Rudolph

## 19.6.2006 WM: „Es wird nicht einfach für mich“

SEIBRANZ (von Susi Weber) - Nach einem Sieg in Altrip an Fronleichnam und einem zweiten Platz in Mühldorf dreht sich auch für Gerd Riss das WM-Karussell. Beim ersten von drei Grand Prix Läufen am kommenden Samstag im französischen St. Macaire geht es für die 18 qualifizierten Fahrer um Platzierungen und Punkte.

„Es wird nicht einfach für mich“, sagt der fünffache Langbahnweltmeister und amtierende Vizemeister und meint damit die diesjährige Endrunde der WM, die am Samstag gestartet wird. Auf den drei recht kurzen Bahnen in St. Macaire, Morizes und Vechta, auf denen 2006 die Langbahn-WM ausgetragen wird, zählt Riss sich selbst nicht unbedingt zum engsten Favoritenkreis: „Da ich seit zwei Jahren kein Speedway mehr fahre, fehlt mir einfach auch die Praxis.“ Die 450-Meter-Bahn in St. Macaire ist ihm bislang unbekannt: „Was ich von anderen höre, ist es aber nicht unbedingt das, was ich favorisiere.“ Mit Routine will der 41-Jährige versuchen, die für ihn nachteiligen Bedingungen auszugleichen. Körperlich jedenfalls fühlt Riss sich fit. Und dennoch: „Ich denke, dass ich 2006 keine große Chancen auf den Titel habe.“ Beim Fronleichnamrennen in Altrip konnte Riss den Gesamtsieg vor Weltmeister Robert Barth und den Sieg im Lauf um die Süddeutsche Bahnmeisterschaft für sich verbuchen. Beim Rennen um den ADAC Goldhelm am vergangenen Sonntag wurde der Seibranzer hinter Dauerkonkurrent Barth Zweiter. Die laufende Woche wird Riss noch nutzen, um sein Maschinenmaterial auf die Bahnverhältnisse in Frankreich einzustellen und zu optimieren.

## 18.6.2006 P2 in Mühldorf



Ergebnis: 1. Robert Barth 24 Punkte, 2. Gerd Riss 22, 3. Herbert Rudolph 22, 4. Robert Tebbe 18, 5. Daniel Bacher 18, 6. Sirg Schützbach 9, 7. Benny Hegener 9, 8. Volker Striepe 9, 9. Paul Cooper 8, 10. Paul Bauer 7, 11. Manfred Knappe 6, 12. Markus Eibl 3, 13. Herrmann Bacher 1, 14. H.J. Müller 0

## 15.6.2006 Sieg in Altrip



foto fpb

Ergebnis: 1. Gerd Riss 20, 2. Robert Barth 17, 3. Herbert Rudolph 14, 4. Bernd Diener 12, 5. Robert Tebbe 11, 6. Zdenek Schneiderwind 9



Ausfall beim Sonderlauf um den Goldenen Römer - der Vergaser war abgerutscht. Foto fpb

## 4.6. 2006 Sieg in Harsewinkel

Harsewinkel/Seibranz (swe) - Mit einem lupenreinen Maximumsieg konnte Gerd Riss aus Seibranz das Pfingstsonntags-Sandbahnrennen in Harsewinkel abschließen. „Es ist gut gelaufen, obwohl ich im Endlauf den Start verloren habe“, sagte Riss. Bernd Diener (Gengenbach), der in den Vorläufen nicht auf den amtierenden Vizeweltmeister traf und sich wie Riss vier Laufsiege und damit 20 Punkte erfuhr, ging im Finale zunächst in Führung. Nach einer Runde zog Gerd Riss an ihm vorüber und sicherte sich Gesamt- und Finalsieg vor Bernd Diener und dem Engländer Andrew Appleton.



Foto fpb ----- [weitere Fotos](#)

1.G.Riss 25, 2 B.Diener 24, 3 A.Appleton 15 , 4 P.Bauer 13 , 5. Dirk Fabriek 10, 6. B.Hegener 10, 7. H.Rudolph 8, 8 S.Schützbach 8, 9 Z.Schneiderwind 7, 10 P.Diener 5, 11. N.de Jong 4, 12. J.Tebbe 2, 13 V.Striepe 2, 14 R.Stüdemann 1, 15 M.Eibl 0, 16 K.P.Gerdemann 0

## 28.5.2006 Sicherer Einzug in WM-Endrunde

**Pfarrkirchen** . Beim Semifinale der Langbahnweltmeisterschaft in Pfarrkirchen machten der amtierende Weltmeister Robert Barth (Memmingen) und der fünffache Titelträger Gerd Riss (Bad Wurzach) deutlich, dass sie auch in diesem Jahr die WM-Krone fest im Visier haben. Die beiden Erzrivalen, die in diesem Jahr beide mit GM-Motoren aus der PS-Schmiede von Anton Nischler (Haarbach) an den Start gehen, liessen der Konkurrenz keine Chance. Während sich Riss gegenüber Barth und dem Holländer Theo Pijper geschlagen geben musste, schaffte Robert Barth ein lupenreines Maximum. „Der Robert war heute eindeutig der Schnellste. Lediglich im Tagesfinale konnte ich den Anschluß halten“, äußerte sich Riss nach dem Rennen. Die Endrunde der WM wird in diesem Jahr in lediglich drei Rennen ausgetragen. Nach den beiden französischen Läufen in St. Macaire (24. Juni) und Morizes (2.9.) wird der Weltmeister am 16. September in Vechta seine Trophäe erhalten. Ergebnis WM-Semifinale Pfarrkirchen [weitere fotos](#)



Qualifiziert für WM-GP :1. Robert Barth (Memmingen), 2. Gerd Riss (Bad Wurzach), 3. Theo Pijper (Niederlande), 4. Daniel Bacher (Baindt), 5. Enrico Janoschka (Güstrow), 6. Robert Tepe (Dohren), 7. Sirg Schützbach (Baindt), 8. Zdenek Schneiderwind (Tschechische Republik), Reserve: 9. Erik Eijbergen (Norwegen) Ausgeschieden: 10. Marius Rökeberg (Norwegen), 11. Alessandro Milanese (Italien), 12. Jaroslav Ptak (Tschechische Republik) 13. Andrew Appleton (England), 14. Sjoerd Rozenberg (Niederlande), 15. Rene Lehtinen (Finnland), 16. Richard Wolff (Tschechische Republik), 17. Jeremy Coste Lescoul (Frankreich), 18. Daniel Winterson (England), 19. Willy Tjessem (Norwegen)

## 25.5.2006 RISS DER SCHNELLSTE IN HERXHEIM – TAGESSIEGER TATUM



Herxheim (rf) – „Schön, dass sie heute einmal ihrem Kollegen den Sieg überlassen haben,“ scherzte der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck bei der Siegerehrung des 106. Internationalen Sandbahnrennens in Herxheim mit dem fünffachen Weltmeister Gerd Riss (Bad Wurzach). War es in den letzten Jahren in Herxheim immer so gewesen, „dass 19 Rennen gefahren werden und am Ende Gerd Riss auf dem Siegerpodest ganz oben steht“, wie ein deprimierter Fahrerkollege einmal meinte, so war es diesmal der Engländer Kelvin Tatum, der Riss im Endlauf den Silberhelm des ADAC Pfalz und den Gesamtsieg vor der Nase weg schnappte.

Doch der Reihe nach: Nach blitzsauberem Start gewann Riss den ersten Lauf vor Kelvin Tatum. Im zweiten Durchgang, musste er sich Herbert Rudolph geschlagen geben, gleich im nächsten Lauf liess wiederum Riss Rudolph hinter sich. Im vierten Durchgang hatte Riss dann zum ersten Mal das Nachsehen gegenüber Kelvin Tatum. „Ich hatte am Start mit der Kupplung Probleme und kam deshalb schlecht weg. Auf der Bahn selbst konnte ich ihn nicht mehr einholen, besonders in der Spitzkurve konnte ich keinen Meter gut machen, weil es nur eine schnelle Linie gab“, konzentrierte sich Riss ganz auf den Endlauf. In der Zwischenzeit checkten die Mechaniker nochmals die Kupplung durch und wechselten die Übersetzung, damit der GM noch schneller vom Start weg zieht. Denn Tatum hatte nur einen Zähler Vorsprung, also musste die Entscheidung um den Tagessieg im Endlauf fallen. Doch auch da hatte Riss erneut mit der Kupplung Probleme und musste Tatum ziehen lassen. „Der Motor aber lief einwandfrei“, hatte sich Riss mit dem zweiten Platz im Gesamtklassament schnell abgefunden. Schließlich stand er in

Herxheim dann doch noch auf dem Siegerpodest ganz oben. Mit einem Schnitt von 129,346 km/h stellte er den bisher von Kelvin Tatum gehaltenen Bahnrekord (128,677 km/h) ein.



[weitere Fotos](#)

Ergebnis: 1. Kelvin Tatum (England) 24 Punkte, 2. Gerd Riss (Bad Wurzach) 22, 3. Herbert Rudolph (Pilsting) 19, 4. Sirg Schützbach (Baindt) 15, 5. Daniel Bacher (Baindt) 12, 6. Christoph Dubernard (Frankreich) 8, 7. Hermann Bacher (Baindt) 6, 8. Markus Eibl (Dietersburg) 4, 9. Massimo Mora (Italien) 3, 10. Paul Bauer (Haibach) 3

## 21.5.2006 Rennabbruch in Plattling

Plattling (dpa/lby) - Bei einem Motorradrennen in Plattling (Landkreis Deggendorf) ist am Sonntag ein Fahrer aus Großbritannien tödlich verunglückt. Zwei weitere britische Teilnehmer wurden schwer verletzt. Bei dem Sandbahnrennen prallte der 36-jährige Brite mit seinem Motorrad und dem Seitenwagen gegen die Bande. Das Fahrzeug überschlug sich. Der Fahrer starb im Krankenhaus, sein Beifahrer wurde schwer verletzt. Das folgende Gespann musste ausweichen, der Beifahrer wurde herausgeschleudert und ebenfalls schwer verletzt.

Anmerkung: Der tödlich verunglückte Fahrer ist der Engländer Symon Wall. ---- Der Lauf der 1000ccm Seitenwagen war vor dem Endlauf Int. Solisten angesetzt. Der Punktestand vor dem Finale war: 1. Barth 25 Punkte, 2. Riss 24, 3. Schützbach 21, 4. Tebbe 18, 5. Schneiderwind 13, 6. Eibl 12, 7. Bauer 11, 8. Hegener 9, 9. Knappe 8, 10. Kadlec CZE 5, 11. Wolf CZE 1, 12. Sonnenberg 1

Nach dem schweren Unfall bei den Seitenwagen wurde das Rennen abgebrochen. Die Wertung erfolgte nach den bisher gefahrenen Punkten. Robert Barth war bis dahin ungeschlagen und siegte damit vor Gerd Riss, der im ersten Lauf nach schlechtem Start auf P 3 weg kam und auf P 2 einlief. Danach gewann er seine restlichen Läufe.

## 15.5.2006 "Riss mit Teufelsritt, aber böse Unfälle"

**-Rotenburger Kreiszeitung -**

WM-Lauf musste zweieinhalb Stunden unterbrochen werden



Wheelies als Zeichen des Jubels:

Gerd Riss, jetzt siebenfacher Mulmshorn-Sieger, fuhr gestern so ins Ziel

Von Matthias Freese

MULMSHORN Einige Minuten nach Drei war die Stimmung gestern Nachmittag plötzlich auf dem Tiefpunkt. Die Freude über den WM-Qualifikationslauf, den der MSC Mulmshorn im Rahmen seines 32. Internationalen Sandbahnrennens auf dem Wümmering ausrichten durfte, war wie weggefegt. Ein schwerer Unfall des britischen Fahrers Chris Hendriksen im B-Lizenzlauf sorgte für Fassungslosigkeit und eine zweieinhalbstündige Rennunterbrechung. Der dominante und immer wieder Wheelies drehende Bayer - schon in seinen vier Vorläufen mit der Maximalausbeute von 20 Punkten - verwies mit einem Teufelsritt und dem stärksten Motor auf den Geraden den Holländer Dirk Fabriek und den zuvor ebenfalls ungeschlagenen Niedersachsen Jörg Tebbe auf die weiteren Treppchenplätze. Insgesamt platzierten sich die ersten neun Fahrer für das WM-Semifinale. Darunter auch die größte Überraschung - Reservefahrer Volker Striepe (MSC Schwarme), der nur bei zwei Vorläufen ran durfte, trotzdem ins B-Finale kam, dort siegte und damit Siebter wurde.

#### **Ergebnis: Qualifiziert für WM-Semifinale**

1. Gerd Riss (Bad Wurzach)
2. Dirk Fabriek (Niederlande)
3. Jörg Tebbe (Dohren)
4. Paul Cooper (England)
5. Marius Rokeberg (Norwegen)
6. Harm Jannes Renkema (Niederlande)
7. Volker Striepe (Bassum)
8. Jeremy Coste Lescoul (Frankreich)
9. Willy Tjessem (Norwegen)

## **Riss für WM- Halbfinale qualifiziert**

### **Schwäbische Zeitung 15.5.2006**

Mit Punktemaximum aus den Vorläufen und einem Sieg im Finale hat sich der fünffache Weltmeister Gerd Riss am gestrigen Sonntag in Mulmshorn für das Semifinale der Langbahn-Weltmeisterschaft qualifiziert. Zweiter wurde Dirk Fabriek (Niederlande) vor Jörg Tebbe (Dohren). Auch Volker Striepe (Bassum) schaffte als Siebter den Sprung ins Halbfinale. Ob Gerd Riss nun beim Halbfinale im französischen Artigues de Lussac (20. Mai) oder in Pfarrkirchen (28. Mai) gegen Dauerrivale Robert Barth um den Einzug in die drei WM-Grand-Prix-Läufe kämpfen muss, wird die Auslosung im Laufe der Woche ergeben. (swe)

## 5.5. 2006 Rotenburger Rundschau

Mulmshorn. (ww). „Ich war immer der Unbequemste, dafür bin ich aber auch der Reichste geworden.“ Ein typischer Spruch Marke Egon Müller. Die Bahnsportlegende (vier WM-Titel) war es höchstpersönlich, die nun in der Wümmestadt für das Sandbahnrennen in Mulmshorn warb. Aus gutem Grund. Denn: Die mehr als drei Jahrzehnte dauernde Renn-Erfolgsgeschichte auf dem Wümmering wird mit einem Langbahn-WM-Quali-Lauf gekrönt. Termin: Samstag und Sonntag, 13. und 14. Mai.

In den Räumen der Sparkasse Rotenburg-Bremervörde (einer der Hauptsponsoren) informierten die MSC-Verantwortlichen über das geplante Rennwochenende. Dass die Pressekonferenz einen hohen Unterhaltungswert hatte, dafür sorgte Müller mit seiner Ein-Mann-Show und mit markigen Sprüchen. Müller will in Mulmshorn als Co-Kommentator für Furore sorgen und den Zuschauern jede Menge Hintergrund-Infos über die Fahrer mit auf den Weg geben.

Die Organisatoren hoffen auf zahlreiche Zuschauer. Dass sich das Kommen lohnt, davon ist Müller überzeugt. „Eine Top-Besetzung ist am Start“, verspricht er. Und er weiß aus eigener Erfahrung: „Auf der Bahn in Mulmshorn ist alles möglich.“ Einer der Favoriten auf den Sieg ist der Deutsche Gerd Riss. Doch auch der, so Müller, müsse sich „warm anziehen“. Beispielsweise vor dem Russen Sergey Eroschin, der quasi „mit dem Säbel zwischen den Zähnen“ fahre. Ebenfalls interessant: die Briten Vincent Kinchin und Paul Cooper. ...

### "Gerd Riss siegt überlegen"

-Schwäbische Zeitung 2. Mai 2006-

Seibrantz/Berlin (swe) - Mit einem lupenreinen Maximum siegte Gerd Riss in der Elite-Gruppe beim „Speedracing“ auf der 1200 Meter-Trabrennbahn in Berlin-Karlshorst. Mit vier Laufsiegen und 28 Punkten ließ er seine beiden deutschen Langbahn-Kollegen Matten Kröger (22) und Jörg Tebbe (18) hinter sich. Auch im Finallauf, an dem fünf Fahrer der Elite-Gruppe und drei Fahrer der Gruppe B teilnahmen, belegte der Seibrantzer bei seinem Saisonauftakt Platz eins. Lediglich beim Versuch, den Weltrekord einzustellen, musste sich Riss geschlagen geben. Er blieb eine Hundertstelsekunde hinter dem bislang bestehenden Rekord von Kelvin Tatum (143,23 km/h) zurück. Neuer Weltrekordinhaber ist nun Markus Eibl (Pfarrkirchen), der das Oval mit 143,74 km/h umrundete.

### 30.4.2006 Sieg in Berlin

In überlegener Manier konnte der fünffache Langbahnweltmeister Gerd Riss auf der Trabrennbahn in Berlin-Karlshorst seinen Vorjahreserfolg wiederholen. „Es lief einfach phantastisch für mich. Vom Start weg hatte ich die Nase immer vorn und kam auch während des Rennens nie in Gefahr. Obwohl ich nicht alles geben musste, hatte ich jeweils bis zu hundert Meter Vorsprung vor der Konkurrenz“, freute sich der Seibrantzer über einen Saisonauftakt nach Maß und über den geglückten Wechsel seines Maschinenmaterials. Riss der im letzten Jahr noch als Werksfahrer unterwegs war, setzte erstmals wieder einen von Anton Nischler (Haarbach) getunten GM-Motor ein.

Ergebnis: 1. Gerd Riss (Seibrantz), 2. Markus Eibl (Dietersburg), 3. Mathias Kröger (Bokel), 4. Jörg Tebbe (Dohren), 5. Nynke de Jong (Niederlande), 6. Rene Lehtinen (Finnland), 7. Jaroslav Ptak (Tschechien)

### „Ich bin heiß aufs Fahren und Kräfte messen“

Schwäbische Zeitung 27.4.2006

**SEIBRANZ - Die Maschinen stehen parat. Gerd Riss, fünffacher Langbahn-Weltmeister, startet in Kürze in seine 25. Saison. SZ-Mitarbeiterin Susi Weber sprach mit ihm über seine Vorbereitung, seine Chancen und über jenes mögliche Ziel, mit einem sechsten WM-Titel endgültig als einzig erfolgreichster Langbahnfahrer aller Zeiten in die Bahnsport-Geschichte einzugehen.**

**SZ: Seit gut zwei Jahrzehnten sind Sie auf den nationalen und internationalen Bahnen unterwegs. Geht man heute eine Saison anders an als zu Beginn der Karriere? Und wie motiviert man sich, wenn man eigentlich alles erreicht hat?**

**Riss: Bis jetzt war es in jedem Jahr so, dass es über die Wintermonate Veränderungen und Neuerungen am Maschinenmaterial gegeben hat. Schon allein die Tatsache, dass man diese Neuerungen unbedingt ausprobieren will, reicht für genügend Motivation. Es mag sein, dass diese Motivation in jungen Jahren etwas größer war. Auf alle Fälle lässt sich aber auch zu Beginn der 25. Saison feststellen: ich bin heiß aufs Fahren und Kräfte messen.**

**SZ: Sie sprechen von Veränderungen. Wie sehen diese konkret aus?**

**Riss: Nach drei Jahren als Werksfahrer für Jawa habe ich mich noch einmal entschlossen, das Maschinenmaterial zu wechseln und starte in dieser Saison mit einem italienischen GM-Motor, überarbeitet von Tuner Anton Nischler. Mit der Kombination GM/Nischler habe ich meine beiden ersten Weltmeistertitel errungen und bin fest davon überzeugt, dass ich in diesem Jahr besseres Maschinenmaterial zur Verfügung haben werde, als dies zuletzt der Fall war.**

**SZ: Wie bereitet man sich körperlich vor und wann werden Sie in dieser Saison das erste Mal ans Startband rollen?**



**Riss: Los geht es am 30. April bei einem offenen Sandbahnrennen in Berlin-Karlshorst, das ich im vergangenen Jahr gewinnen konnte. Zwei Wochen später beginnt für mich beim WM-Viertelfinallauf in Mulmshorn dann die Langbahn-Weltmeisterschaftssaison. Konditionell habe ich mich wie in jedem Jahr mit Joggen und Krafttraining vorbereitet.**

**SZ: Ihr Dauerrivale Robert Barth hat sich noch nicht definitiv entschieden, bei der Langbahn-WM an den Start zu gehen. Wäre es einfacher ohne den amtierenden Weltmeister? Und wie groß sehen Sie Ihre Chancen, den sechsten WM-Titel zu holen?**

**Riss: Für mich macht es keinen Unterschied, ob Robert Barth im WM-Fahrerfeld mit dabei ist oder nicht. Als sehr viel schwieriger schätze ich ein, dass die Langbahnweltmeisterschaft, für die es sich ja erst einmal über das Viertel- und Halbfinale zu qualifizieren gilt, in diesem Jahr auf drei GP-Strecken ausgetragen wird, die mit ihren maximal 500 Metern Länge Kurzbahn- oder Speedwaycharakter haben. Das ist nicht unbedingt meine Distanz - und auch nicht das, was man eigentlich unter einer Weltmeisterschaft auf der „Langbahn“ mit üblicherweise 1000 Meter Länge versteht. Was die Weltmeisterschaft betrifft, wird es also sicherlich nicht einfach werden. Wichtig ist mir aber neben den sportlichen Zielen und Erfolgen, die man immer anvisiert, auch, eine unfall- und verletzungsfreie Saison hinzubekommen.**

**SZ: Neben der Langbahn-Weltmeisterschaft gibt es auch die Grasbahn-Europameisterschaft. Wird man Gerd Riss auch in diesem Wettbewerb sehen?**

**Riss: Nein, das war schon deshalb keine Überlegung wert, weil der Termin des ersten Laufes der Grasbahn-EM mit jenem der Langbahn-WM kollidiert und die Langbahnweltmeisterschaft für mich von größerer Bedeutung ist. Obwohl ich ein Angebot für die Speedwayliga hatte und ja lange Jahre auf der kurzen Bahn unterwegs war, werde ich auch in dieser Disziplin nicht mehr ins**

**Geschehen eingreifen. Der Grund dafür ist relativ einfach erklärt: Um an der Spitze mit dabei zu sein, ist ein ziemlicher Aufwand mit intensivem Training nötig. Das ist neben Beruf und Familie kaum zu bewerkstelligen. Daher will ich mich lieber ganz auf die Langbahn konzentrieren.**

**SZ: Lässt sich bereits absehen, ob das Jahr 2006 Ihre Karriere beschließen wird?**

**Riss: Geht es nach meinen ganz persönlichen Planungen, ist ein Karriereende 2006 nicht vorgesehen. Noch immer habe ich Spaß am Bahnsport, noch immer kann ich vorne mithalten. Persönliche Planungen und das, was eine Saison in ihrem Verlauf an „nicht Planbarem“ für einen bereithält, sind jedoch nicht immer eins. Mögliche Stürze und Unfälle können einem schnell einen Strich durch die Rechnung machen. Ganz sicher wird die Entscheidung, den Bahnsport weiter zu betreiben oder an den Nagel zu hängen, aber nicht vom Ausgang der Langbahn-Weltmeisterschaft 2006 abhängen.**

**INFO: Gerd Riss begann seine Bahnsport-Karriere 1982. In den Jahren 1991, 1996, 1999, 2001 und 2004 wurde der heute 41-jährige Seibranner Langbahn-Weltmeister, 2003 Grasbahn-Europameister. Außerdem ist Gerd Riss 21-facher Deutscher Meister und derzeit amtierender Langbahn-Vizeweltmeister. 2005 zeichnete ihn der Deutsche Motorsportbund (DMSB) mit dem Titel „Motorsportler des Jahres“ aus.**

#### **14.4.2006 Start in Dingolfing ?**

Zehn Mal hat Gerd schon beim Int. Sandbahnrennen in Dingolfing den Schwammerling eingefahren. Ob es aber zu einem elften Mal kommen wird ist fraglich. "Ich habe mündlich meine Zusage gegeben, zu den Konditionen wie im Vorjahr wieder zu fahren. Zwei Wochen später werde ich dann angerufen und soll zu günstigeren Konditionen fahren. Damit bin ich nicht einverstanden. Erst die Zusage holen, dann mit der Verpflichtung in die Werbung gehen und anschliessend feilschen, das finde ich nicht o.k. Ich fahre immer gerne in Dingolfing, weil die Bahn fahrerisch anspruchsvoll und das Publikum phantastisch ist. Aber Vertrag ist für mich Vertrag. Ich sage ja auch nicht zu und fange später an zu feilschen, das ist nicht meine Art. Entweder es bleibt bei der mündlichen Zusage oder ich gehe lieber am 1. Mai angeln", steht nach Gerds Aussage der Start in Dingolfing in Frage.

## **10.4.2006 Vierter in Pfaffenhofen**

"Hoffentlich wird es endlich Frühjahr" stöhnte Gerd Riss in Pfaffenhofen. Bei kalter Witterung und anhaltendem Regen gab es beim Promi-Rennen auf der Trabrennbahn eine Schlammschlacht. Mit dem vierten Platz war er dennoch sehr zufrieden: "Die Pferde werden einem zugeteilt, und ich hatte schon vorher erwartet, mit Lindos Hazelboy nicht das schnellste Pferd zu bekommen. Aber es ging ja nur um die Gaudi und Spass hat es allemal gemacht.

## **6.4.2006 - Erstes Rennen Pfaffenhofen**

**Olympiasieger und Weltmeister steigen in den Sulky**

**Pfaffenhofen - Ohne Zweifel: Der Sport-MANTEL-Renntag zählt im Frühjahr mit zu den Glanzlichtern auf der Pfaffenhofener Hopfenmeile. Einmal im Jahr steigen hier Stars aus anderen sportlichen Bereichen sowie Vertreter aus Wirtschaft und Kommunalpolitik in den Sulky und kämpfen in einem Gästefahren um den Sport-MANTEL-Cup. So bildet dieses Rennen am Montag (Beginn 18.30 Uhr, freier Eintritt) wieder einen der Höhepunkte bei der zehnten Auflage dieser vom Geisenhausener Sporthaus MANTEL gesponserten Veranstaltung. Neun Rennen stehen auf dem Programm, zum Gästefahren tritt die Klasse bis 30 000 Euro Gewinnsumme an.**

**Alle acht Fahrer haben bereits Hopfenmeilen-Erfahrung, fünf von ihnen konnten hier sogar schon auf die Ehrenrunde gehen. Die größte**

**Routine bringt Bruno Riedl mit, der bei bisher sieben Teilnahmen zwei Siege errang, und das mit Pferden, die nicht gerade zum Favoritenkreis gezählt hatten. Diesmal sitzt er hinter Glorious West im Sulky. Der Schützling von Trainer Josef Sparber lief heuer bei zehn Starts sieben Mal auf einen Platzgeldrang, doch auf einen Sieg wartet er ebenso noch wie der gleichfalls hoch einzuschätzenden Arctic Orange Team. Der wird von dem Wolnzacher Autohändler Albert Roßmann, Mitglied im Gemeinderat sowie langjähriger Traberbesitzer und -züchter, gesteuert. Roßmann feierte vor zwei Jahren mit seiner Alessa Rosso ein erfolgreiches Rennbahndebüt und wurde in der vergangenen Saison mit Elias Zweiter hinter Pessoa Kievitshof und Dr. Matthias Baumann. Der ehemalige Mannschafts-Olympiasieger im Military-Reiten bekam Ivenhoe Angel zugelost, der inzwischen zwar vorwiegend im Trabreiten eingesetzt wird, aber hier durchaus eine gute Rolle spielen kann. Zum Kreis der Anwärter auf einen Spitzenplatz zählt auch der heuer schon zwei Mal siegreiche Michelano. Sein Fahrer, der Riemer Galopper-Trainer Erich Pils, hat in der Hallertau immerhin schon zwei Mal das Gästefahren um den Preis der Galopper für sich entschieden.**

# **Doch auch die anderen Teilnehmer sprühen vor Ehrgeiz. Das sind der fünffache Sandbahn-Weltmeister Gerd Riss (mit Lindos Hazelboy), der Co-Trainer des Fußball-Zweitligisten 1860 München, Bernhard Trares (mit Great Point), der ehemalige Eishockey-Juniorennationalspieler Paul Stresnak (mit Florenzo As) und Fußballtrainer Theo Burger (mit Wasco).**

## **5.3.2006 - Bahnrekordhalter Nr. 1**

Die Bahnrekordstatistik belegt es eindeutig. Gerd Riss von der Motorsportvereinigung Herxheim ist auf deutschen Sand- und Grasbahnen der beste Fahrer gegen die Uhr. In der von der Fachzeitschrift "Bahnsport Aktuell" veröffentlichten Übersicht hält der fünffache Weltmeister auf zehn Pisten den Rekord über die schnellste Runde.

Auf neun Sandbahnen (Altrip, Berlin, Dingolfing, Lübbenau, Mulmshorn, Parchim, Scheeßel, Vilshofen und Werlte) und einer Grasbahn (Zweibrücken) gewann der Zimmerermeister aus dem Allgäu den Wettbewerb gegen den Uhrenzeiger. Premieren-Sieger war Riss beim erstmals ausgetragenen Rennen auf der Trabrennbahn in Berlin-Karlshorst. Im September letzten Jahres erreichte er auf der 1.200m langen Bahn einen Durchschnitt von 138,74 km/h.

Der amtierende Weltmeister Robert Barth (Memmingen) kommt auf sechs Rekord, ebensoviel stehen noch für den im Jahr 2000 verstorbenen Briten Simon Wigg in der Rekordliste. Den älteste Bestmarke auf den bundesweit 20 Sandbahnen datiert aus dem Jahr 1982 und wird gehalten auf den Bahn in Pfarrkirchen von Ex-Weltmeister Alois Wiesböck (Niederbergkirchen). Gar von 1975 ist der Uralt-Rekord auf der Grasbahn (21 gibt es in Deutschland). Der ehemalige Speedway-Weltmeister Peter Collins (GB) fand in Osnabrück noch keinen Bezwingler. (Mitteilungsblatt Herxheim)

## **5.2.2006 Auf ein Neues - Mit GM von ANR**

Jetzt ist es raus: Gerd Riss startet in der kommenden Bahnsportsaison mit Motoren von GM, rennfertig



gemacht von Anton Nischler. Dies liess der fünffache Weltmeister über Motorsport Aktuell in dieser Woche öffentlich verkünden. Damit machte Riss den Spekulationen eine Ende, die hinter den Kulissen schon heftig ausgetauscht wurden und setzte einen Schlussstrich unter die Zusammenarbeit mit Tuner Hans Zierk und mit tschechischen Motorenhersteller Jawa. „Ich war nicht mehr zufrieden mit der Zusammenarbeit“, nennt Riss als Hauptgrund für seinen Abschied von Jawa

als Werksfahrer. „Zdenek Schneiderwind hatte neueres Maschinenmaterial als ich zur Verfügung, das kann ich nicht als optimale Werksunterstützung für mich werten“. Mit GM und Nischler möchte Riss an die guten Erfahrungen anknüpfen, die er aus der guten Zusammenarbeit in den Jahren 1991 und 1998 noch in Erinnerung hat. „Mit Anton Nischler und Giuseppe Marzotto hatte ich über die ganzen Jahre hinweg noch einen guten Kontakt. Außerdem bin ich der festen Überzeugung, dass die Kombination Nischler/GM besseres Material zustande bringt, als ich es zuletzt zur Verfügung hatte“, begründet der Zimmerermeister aus Bad Wurzach seinen Entschluß für den Wechsel. Noch nicht abgeschlossen ist die Saisonplanung.

„Obwohl ich ein Angebot für die Speedwayliga habe, werde ich zu 99 Prozent nicht mehr auf der Kurzbahn starten und mich ganz auf die WM auf der Langbahn konzentrieren,“ sieht Riss auch einen Start bei der Grasbahn-WM als eher unwahrscheinlich an